

Chronik der RechtsRock-Konzerte und rechtsextremen Liederabende in Thüringen im Jahr 2008

Zusammenfassung:

27 belegbare Konzerte und Liederabende (Vorjahr: 25) wurden insgesamt von MOBIT gezählt.
Davon wurden **4** Konzerte während dessen aufgelöst (Vorjahr: 7).
Kein Konzert wurde im Vorfeld verhindert.

Von den **insgesamt 27** gezählten Musikveranstaltungen bzw. Veranstaltungen mit relevantem musikalischen Anteil waren:

23 Konzerte in geschlossenen Räumen z.B. Szene-Klubs, angemieteten Gaststätten etc.; davon **7** Liederabende (Vorjahr 3)
4 „Open Air“- Veranstaltungen im öffentlichen Raum (angemeldet als politische Versammlung).

Darüber hinaus gab es aber auch im Jahr 2009 weitere Konzerte, bei denen einzelne Musiker oder Teile des Publikums Nähen zu rechtsextremer Ideologie hatten. (sog. Grauzone)

1.	02.02.2008	Südthüringen	Im Raum Südthüringen fand ein Rechtsrockkonzert mit den Skinheadbands ETERNAL BLEEDING, BURNING HATE, CIVIL DISORDER und DIARY OF ADYING NATION statt. Nach eigenen Angaben haben das Konzert 50 bis 100 Rechtsextreme besucht. (Quelle: TLfV)
2.	23.02.2008	Neustadt/Orla	Im SKINHOUSE MENFIS fand ein Konzert mit SHORT CROPPED und KILL BABY KILL statt. Der Veranstalter zählte ca. 100 Besucher. (Quelle: Skinhouse Menfis am 13.03.2008)
3.	15.03.2008	Neustadt/Orla	Im bekannten Skinheadklub MENFIS fand ein Rechtsrockkonzert mit den rechtsextremen Bands ENDSTUFE (Bremen), THE RAMPAGE und HASSERÖDER CREW statt. (Quelle: Bandhomepage)
4.	15.03.2008	Gräfenroda	Im ehemaligen Kino nahmen etwa 50 Rechtsextremisten an einem als „Geburtstagsfeier“ getarnten Konzert teil. Es soll zum Auftritt der Erfurter Skinheadband PAK 88 gekommen sein. (Quelle: TLfV)
5.	22.03.2008	Eisenach (Liederabend)	Der NPD-Kreisverband wählte auf seiner Mitgliederversammlung seinen neuen Kreisvorstand, der im wesentlichen auch der alte blieb. Als Kreisvorsitzender wurde Hendrik HELLER wiedergewählt, stellvertretender Kreisvorsitzender bleibt der Landesgeschäftsführer Patrick WIESCHKE. Beisitzer sind Tobias KAMMLER, Karsten HÖHN, Jonny ALBRECHT

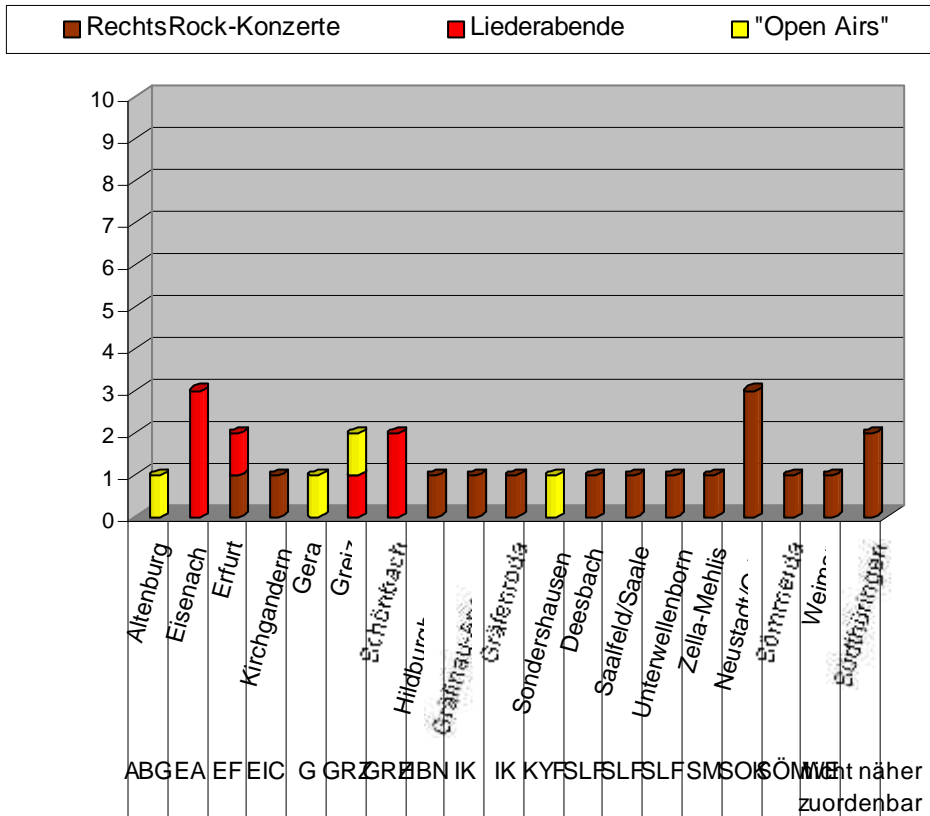
			und Florian EBENAU, Danny PFOTENHAUER bleibt Schatzmeister des Kreisverbandes. Als Gastredner traten der NPD-Landesvorsitzende Frank SCHWERDT und der NPD-Fraktionsvorsitzende im sächsischen Landtag, Holger APFEL, auf. Am Abend spielte der rechtsextreme Liedermacher MAX aus Jena. (Quelle: NPD)
6.	29.03.2008	Greiz (Liederabend) [aufgelöst]	An einem vom NPD-Kreisvorsitzenden Thomas MEISSER organisierten „Kameradschaftsabend“ nahmen etwa 30 Rechtsextreme teil. Es trat ein Liedermacher auf. Die nichtangemeldete Musikveranstaltung wurde durch die Polizei aufgelöst. (Quelle: TLfV)
7.	29.03.2008	Unterwellenborn	In einem Rockerclub spielte KATEGORIE C/ HUNGRIGE WÖLFE. (Quelle: Bandhomepage)
8.	26.04.2008	Deesbach	In Deesbach fand ein Skinhead-Konzert mit BOMBECKS, SPY KIDS, DIE JUNGZ, I DON'T LIKE YOU. (Quelle: Internet)
9.	26.04.2008	Neustadt/Orla	Im Skinheadkneipe MENFIS spielen KATEGORIE C/ HUNGRIGE WÖLFE. (Quelle: Bandhomepage)
10.	03.05.2008	Sondershausen („Open Air“)	In Sondershausen fand der 7. sogenannte „Thüringentag der nationalen Jugend“ statt. Neben Reden von NPD-Funktionären, wie F. Schwerdt, P. Wieschke, R. Wohlleben u.a. waren die Bands TORSTEIN, MAX, FIGHT TONIGHT, REVOLUTION GLORIAL HONOURS, EXTRESSIV angekündigt. (Quellen: Augenzeugenberichte, Internet)
11.	03.05.2008	Erfurt	das eigentlich für Suhl angemeldete NSBM Konzert verlegte sich kurzfristig nach Erfurt. Angekündigt waren PERMAFROST, KANKRA, ANNIHILATION666, NYSROGH, HELDGARD. (Quelle: Internet)
12.	03.05.2008	Eisenach (Liederabend)	Nach eigenen Angaben veranstaltete der NPD-Kreisverband im Wartburgkreis eine Mitgliederversammlung und einen Liederabend. Über Teilnehmerzahlen schwieg sich der Verband aus. (Quelle: NPD)
13.	31.05.2008	Gräfinau- Angstedt	In einer ehemaligen Gaststätte fand ein Konzert, bei dem u. a. die rechtsextremen Bands SYSTEM INFARKT (Thüringen) und UNDERGRUNDWEHR (Bayern) auftraten. Darüber hinaus soll es auch Darbietungen der Band PAK 88 (Thüringen) gegeben haben. Das Konzert wurde von ca. 80 Rechtsextremen besucht, die überwiegend aus Thüringen und zum Teil aus Bayern stammten. (Quelle: TLfV)
14.	14.06.2008	Weimar	Im Weimarer Volkshaus fand ein

			Rechtsrockkonzert offensichtlich im Rahmen einer Geburtstagsfeier mit ca. 40 Teilnehmern statt. Die Feier fand in einem Bandproberaum statt. Die Polizei rückte mit einem Großaufgebot an und verließ das Gelände nach ca. einer halben Stunde wieder. (Quelle: Augenzeugenbericht, Polizei)
15.	21.06.2008	Südthüringen Raum Suhl	Ein Konzert der rechtsextremistischen Bands EUGENIK (Thüringen) und BURNING HATE (Bayern) fand mit ca. 100 Teilnehmern statt. (Quelle: TLfV)
16.	05.07.2008	Eisenach (Liederabend)	Nach eigenen NPD-Angaben fand ein rechtsextremer Liederabend statt. (Quelle: NPD)
17.	19.07.2008	Gera ("Open Air")	Bereits zum sechsten Mal fand ein Fest der NPD mit mehreren rechtsextremen Bands und Rednern statt, diesmal unter dem Kampagnenmotto der NPD „Sozial geht nur national“. Mehrere hundert Rechtsextreme nahmen daran teil. Als Redner traten u.a. Holger APFEL (NPD Fraktionsvorsitzender Sachsen), Ralf OLLERT (NPD-Landesvorsitzender Bayern) und der JN-Bundesvorsitzende Michael SCHÄFER auf. Zum Konzert spielten die Bands EUGENIK, WHITE RESISTANCE, JUNGSTURM, BREAKDOWN und HKL. Auf der NPD-Veranstaltung wurden zwei Personen festgenommen, 28 Platzverweise ausgesprochen, drei Personen wegen Zeichen verfassungswidriger Organisationen und eine wegen Widerstands gegen die Polizei angezeigt. (Quelle: OTZ, NPD)
18.	26.07.2008	Zella-Mehlis [aufgelöst]	Ein nichtangemeldetes Konzert mit etwa 150 rechtsextremen Teilnehmern wurde durch die Polizei aufgelöst. Der Objektinhaber wurde über den Charakter der Veranstaltung getäuscht. Die Polizei sprach allen Teilnehmern Platzverweis für die Stadt Zella-Mehlis aus und stellte die Identitäten fest. Bei der Auflösung der Veranstaltung wurde eine Person wegen des Versuchs einer gefährlichen Körperverletzung vorläufig festgenommen. Sechs Straftaten wegen des Verwendens verfassungsfeindlicher Symbole lagen vor. (Quelle: TA)
19.	02.08.2008	Greiz („Open Air“)	Etwa 80 Rechtsextreme folgten der Einladung des NPD-Kreisverbandes Greiz zu einem Familienfest, auf dem u.a. Holger APFEL, Frank SCHWERDT und Peter NÜRNBERGER als Redner auftraten sowie ARYAN HOPE und WHITE REBEL BOYS für die Musik sorgten. (Quelle: OTZ, NPD)
20.	23.08.2008	Hildburghausen [aufgelöst]	Die Polizei hat am Samstag (23.08.2008) im Ortsteil Pfersdorf ein Skinhead-Konzert aufgelöst,

			auf dem die Erfurter Band PAK 88 spielen sollte. Etwa 60 Rechtsextreme hatten sich auf einem Privatgrundstück getroffen. Ca 100 weitere Personen des rechten Spektrums wurden an der Einreise in Hildburghausen gehindert. Die Veranstaltung war als Geburtstagsfeier getarnt gewesen. Es wurden Getränke verkauft und Eintritt kassiert. (Quelle: TLZ)
21.	06.09.2008	Kirchgandern	Der NPD-Kreisverband Eichsfeld veranstaltete auf einem Privatgelände ein Kinderfest. Im Rahmen des Kinderfestes stellten sich die NPD-Funktionäre Torsten HEISE und Matthias FIEDLER vor und der Liedermacher TORSTEIN trat auf. (Quelle: TLfV)
22.	13.09.2008	Altenburg („Open Air“)	Etwa 800 Rechtsextreme nahmen an dem von Jena verlegten sogenannten „Fest der Völker“ teil. Redner und Musikgruppen, darunter SLEIPNIR, traten auf dem von NPD-Kreisverband Jena organisiertes „Fest“ auf..(Quelle: MDR, FDV)
23.	19.09.2008	Erfurt (Liederabend)	Der NPD-Kreisverband traf sich zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung, nachdem im August 2008 der Landesvorsitzende, Frank SCHWERDT, auch zum Kreisvorsitzenden gewählt wurde. Auftreten durften neben dem sogenannten Liedermacher JÜRGEN auch Thorsten HEISE, Thüringer NPD-Bundesvorstandsmitglied. (Quelle: NPD)
24.	27.09.2008	Saalfeld	Die Jugendorganisation der NPD JN gründete einen neuen JN-Stützpunkt im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit zehn Mitgliedern. Stützpunktleiter ist Andreas EICHLER. Auf der Veranstaltung sprach unter anderem auch der NPD-Landesvorsitzende Frank SCHWERDT. Weiterhin sollen zwei Musikgruppen aufgetreten sein. (Quelle: NPD)
25.	08.11.2008	Schönbach (Liederabend)	Im Anschluss an einen rechtsextremen Aufmarsch in Reichenbach (Sachsen) trafen sich Rechtsextreme in der Gaststätte „Drei-Mädel-Haus“ zu einem Liederabend. (Quelle: LR)
26.	29.11.2008	Schönbach (Liederabend) [aufgelöst]	In einer ehemaligen Gaststätte fand ein als private Feier deklariertes Liederabend statt, an dem etwa 30 Rechtsextreme teilnahmen. Die Veranstaltung wurde nach dem Absingen eines Liedes, dessen Text den Verdacht einer Straftat begründete, durch die Polizei beendet. Bei der Personalienfeststellung wurde den eingesetzten Polizeibeamten anfänglich offener Widerstand entgegen gesetzt. (Quelle: OTZ)
27.	06.12.2008	Sömmerda	Die Rechtsrock-Band „Kategorie C- Hungrige Wölfe“ trat bei einem Konzert auf. (Quelle: KC)

Verteilung der verschiedenen Konzertformate nach Veranstaltungsorten bzw. Kreisen:

Diagramm_2008



Im Jahr 2008 sind in 15 Kreisen RechtsRock-Konzerte durch MOBIT gezählt worden.

Anmerkungen/ FAQ:

Warum sind Musikveranstaltungen für die rechtsextreme Szene so wichtig?

Schon der „Urahn“ des sog. RechtsRocks, Ian Stuart Donaldson erklärte Anfang der 1990er Jahre das Musik das ideale Mittel sei, Jugendlichen den Nationalsozialismus näher zu bringen. Somit ist die Funktion rechtsextremer Musik schon seit mehr als 20 Jahren definiert. Um die im Fokus der rechtsextremen Szene stehenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch möglichst sicher zu erreichen, deckt die braune Musikszene nunmehr ein sehr breites Spektrum an Musikstilen ab. Musikalisch bzw. stilistisch ist der sog. RechtsRock keinesfalls auf pure Rockmusik festgelegt, sondern bietet Musik von Liedermacherei (inkl. Volksliedern) bis hin zu sehr schwerem, harten National Socialist Black Metal (NSBM) oder den aggressiven, treibenden Klängen des National Socialist Hardcore (NSHC). Die Öffnung der Szene für die Musikstile junger Menschen bzw. die Möglichkeit für junge, rechtsorientierte Menschen ihre Musik auch innerhalb der organisierten Szene weiter hören zu können, trägt zur Stabilisierung der rechtsextremen Szene bei und verfestigt ebenso die Einstellungsmuster der Szenegänger. Auch die relevanteste der rechtsextremen Parteien,

die NPD, nutzt Musik in Form von den sog. Schulhof CDs zur Gewinnung von neuen Interessenten für ihre menschenverachtenden Inhalte und die Parteiarbeit.

Somit handelt es sich eben nicht „einfach nur um Musik“, wenn junge Menschen Bands aus dem rechtsextremen Spektrum hören und zu deren Konzerten gehen. Sowohl die parteiförmig organisierte Szene, als auch die größere freie Neonaziszene gewinnen dadurch maßgeblich ihren Nachwuchs, binden interessierte junge Menschen ein und ideologisieren sie. Dies geschieht durch häufiges Wiederholen der Titel im mp3-Player ebenso wie durch das Erlebnis auf den Konzerten und den Open Airs der NPD.

Deshalb richtet die Mobile Beratung in Thüringen (MOBIT) den Fokus der Betrachtung auf die Gesamtheit der Konzerte. Erst im zweiten Schritt ist es von Interesse, ob das Konzert durch die Polizei aufgelöst werden konnte, ob es sich um ein Rockkonzert handelte oder ob die rechtsextreme Ideologievermittlung per Liedermacher geschieht.

Schließlich demonstrieren die seit Jahren ähnlich hohen Zahlen an Konzerten und Konzertversuchen in Thüringen die zentrale Bedeutung der rechtsextremen Musik für die gesamte Szene.

Warum zählt MOBIT auch aufgelöste Konzerte und erwähnt im Vorfeld unterbundene?

Auch der Versuch Konzerte zu organisieren, selbst wenn es Ordnungsbehörden und Polizei gelingt sie im Vorfeld zu verhindern, sind von Interesse. Gerade das Durchsetzen einer rechtsextremen Konzertkultur in Thüringen gegen die Widerstände von Zivilgesellschaft, Anwohnern und staatlichen Behörden veranschaulicht die Unverzichtbarkeit für die Szene. Die Nichtnennung von aufgelösten oder verhinderten Konzerten würde das Gesamtbild im Sinne der oben beschriebenen Wichtigkeit für die rechtsextreme Szene verzerren.

Was ist das Besondere an den „Open Air“ – Veranstaltungen?

Aus der Sicht von MOBIT sprechen zwei Gründe für eine besondere Erwähnung der Open Airs.

Die NPD bzw. Freie Kräfte meldeten in den vergangenen Jahren jeweils mindestens drei größere Konzerte als politische Kundgebungen nach dem Versammlungsgesetz an. Da das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit in Deutschland ein hohes Gut darstellt und eine jahrelange Praxis in der Auslegung des Versammlungsrechts zu einer großen Sicherheit der rechtsextremen Szene führte, avancierte Thüringen in den letzten Jahren zum Festival-Bundesland des RechtsRocks.

Grundsätzlich ist man in der Wahl seiner Demonstrations- bzw. Kundgebungsform frei und so hat es sich in Thüringen eingeschlichen, dass bei diesen Groß-Events (zwischen 250 und 5000 Besucher im Jahr 2009) abwechselnd Redner und Bands auf der Bühne stehen. Dem Versammlungsrecht ist somit Genüge getan, wenngleich natürlich vor allem die Attraktivität der eingeladenen Bands den Ausschlag gibt anzureisen oder nicht. Die Praxis, die Open Air Konzerte als Kundgebungen im Sinne des Versammlungsrechts anzumelden und diese somit unter den grundgesetzlichen Schutz der Versammlungsfreiheit zu stellen, stellt einen besonders erwähnenswerten Umstand dar.

Zum Zweiten stellt die beschriebene Praxis einen deutlichen Schritt rechtsextremer Ideologie und Alltagskultur in den öffentlichen Raum dar. Gemäß dem Drei-Säulen-Konzept der NPD verfolgt sie seit über einem Jahrzehnt die Strategie des Vordringens in den öffentlichen Raum. Die NPD setzt dabei auf einen Gewöhnungseffekt. Beabsichtigt ist, dass die Bevölkerung sich an die Anwesenheit der organisierten und unorganisierten rechtsextremen Szene gewöhnt, der Widerstand gegen ihr Vordringen erlahmt und eine „Normalisierung“ im Umgang mit ihr erfolgt. Verschwimmen erst einmal die Grenzen zwischen rassistischer, antisemitischer, nationalistischer Alltagskultur und einem vielfältigen, demokratischen

Miteinander, entgrenzt sich nachfolgend auch das Denken. Damit wäre der Weg für die menschenverachtenden inhaltlichen Positionen der NPD wie auch der Freien Kräfte frei – frei weiter in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen und das demokratische Miteinander auszuhöhlen.

Gerade die Open Airs der rechtsextremen Szene stellen eine Vorschau auf diese skizzierte Möglichkeit dar. Es handelt sich um zeitlich begrenzte „national befreite Zonen“ unter dem Schutz des Versammlungsrechtes, das diese Szene nicht wirklich achtet, sondern nur benutzt, um es später abzuschaffen.

Warum listet MOBIT auch Liederabende auf?

Wie in der Einschätzung zur Bedeutung der rechtsextremen Musik bereits erläutert, sieht MOBIT die Attraktivität für die Szene in der Selbstvergewisserung der Konzertteilnehmer und in der gesungenen Vermittlung rechtsextremen Gedankenguts. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht daher nicht in welchen subkulturellen Bereich die Besucher oder die Bands einzuordnen sind. Ein Konzert ist auch nicht durch die Verwendung von Schlagzeug, Gitarren o.ä. definiert. Entscheidend ist einzig, dass Musik dargeboten wird und im Falle des sog. RechtsRocks, dass rechtsextreme Inhalte vermittelt werden.

Wegen des Minimums an Vorbereitung und Ausstattung für einen Liederabend – eine Akustik-Gitarre braucht nicht einmal Strom – ist ein Liederabend die einfachste Art, den versammelten Veranstaltungsbesuchern noch eine kulturelle Abrundung zu bieten. Häufig finden diese Liederabende nach Parteiveranstaltungen und internen Schulungs- bzw. Propagandaveranstaltungen statt und untermalen bzw. verfestigen die vorher erarbeitete politische Agitation. Es handelt sich bei Liederabenden also nicht um ein vernachlässigungswürdiges Beiwerk, sondern um ein im Sinne der Ideologievermittlung vollwertiges Agitationsmittel.